

## Ausbildungsberuf Zimmerer und Zimmerin

## Ausbildungsberuf Zimmerer und Zimmerin

### Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld 12

Nr.	Abfolge der Lernsituationen	Zeitrichtwert (UStd.)
12.1	Einläufige gerade nicht notwendige Treppe entwerfen	6
12.2	Treppeninfostand zur Bauherrenberatung gestalten	8
12.3	Gerade Treppen für verschiedene Gebäudesituationen konstruieren und einbauen	16
12.4	Fehler an einer bestehenden gewendelten Treppe beheben	10

<p><b>Curricularer Bezug<sup>1</sup>:</b>          Ausbildungsjahr: 2          Lernfeld Nr. : 12 Treppen herstellen (40 UStd)          Lernsituation Nr. : 12.2 Treppeninfostand zur Bauherrenberatung gestalten<sup>2</sup> (8 UStd)<sup>3</sup></p>	
<p><b>Handlungssituation<sup>4</sup>:</b>          Ihr Betrieb plant in seiner Niederlassung einen Informationsstand, um Bauherren hinsichtlich des Treppenbaus zu beraten. Entwickeln Sie Informationsmaterialien, mit denen Sie die Grundlagen des Treppenbaus erläutern können.</p>	<p><b>Handlungsergebnis<sup>5</sup>:</b>          Materialien zur Gestaltung eines Informationsstands</p>
<p><b>Berufliche Handlungskompetenz<sup>6</sup> als vollständige Handlung<sup>7</sup>:</b>          Die Schülerinnen und Schüler:          - analysieren den Arbeitsauftrag          - informieren sich über Treppenformen und Treppenkonstruktionen          - informieren sich über Gestaltungsmöglichkeiten für Geländer          - informieren sich über Hölzer für den Treppenbau          - informieren sich über Möglichkeiten des Oberflächenschutzes          - informieren sich über Treppenbegriffe in einer anderen Sprache          - planen die Präsentation ihres Beitrags für den Informationsstand          - entscheiden sich für eine Darstellungsvariante des Infomaterials</p>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte<sup>8</sup>:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treppenformen: einläufig, mehrläufig, gerade, gewendet</li> <li>• Treppenkonstruktionen: aufgesattelt, gestemmt, eingeschoben</li> <li>• Geländer: waagrechte oder senkrechte Anordnung, Pfostenanordnung, Handlauf</li> <li>• Oberflächenschutz/-veredelung: lasieren, lackieren, ölen</li> </ul>

## Ausbildungsberuf Zimmerer und Zimmerin

<ul style="list-style-type: none"><li>- erstellen Anschauungs- und Informationsmaterialien und stellen diese vor</li><li>- beurteilen anhand eines Kriterienkatalogs die Qualität der Informationsmaterialien und der Erläuterungen</li><li>- reflektieren die Eignung ihres Handlungsprodukts bei der Beratung von Kunden</li></ul>	
<b>Didaktisch-methodische Anregungen<sup>9</sup>:</b> analoge und digitale Darstellungsvarianten sind möglich	

1 In diesem Bereich ist es anlassbezogen sinnvoll, auch Querverweise zu anderen Lernsituationen bzw. Lernfeldern aufzuführen.

2 Der aussagefähige Titel der Lernsituation ist kurz, prägnant und beschreibt die grundsätzliche Handlung (z. B. durch Substantiv und Verb).

3 Der Zeitrichtwert bezieht sich auf die Summe einzelner Unterrichtsstunden der Lernsituation und wird aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet. Bezugspunkt ist der Zeitrichtwert des Rahmenlehrplans.

4 Die Handlungssituation (synonym Einstiegsszenario) ist Kern einer Lernsituation, beschreibt einen beruflichen, fachlichen, gesellschaftlichen oder privaten Kontext und initiiert bzw. trägt einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess. Sie bildet den Rahmen für den Unterricht und führt über die Aufgaben- und Problemstellung zu einem Handlungsergebnis.

5 Der Begriff Handlungsergebnis verdeutlicht gegenüber dem Begriff Handlungsprodukt stärker, dass neben materiellen auch nicht-materielle Produkte Ergebnisse von Lernsituationen sein können (z. B. Handlungskonzept, Stellungnahme, Beratungsgespräch). Hier lassen sich ebenso Lernergebnisse darstellen (z. B. Technische Zeichnungen, Berechnungen, Dokumentationen, Präsentationen).

6 Handlungskompetenz wird als Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen verstanden, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz. In Handlungskompetenz sind Kommunikations-, Methoden- und Lernkompetenzen immanent. Die Förderung der Handlungskompetenz beinhaltet Aspekte der Digitalisierung, Berufssprache und Nachhaltigkeit. Bei der Bearbeitung dieses Bereiches ist es hilfreich, Bezüge zur curricularen Analyse herzustellen.

7 Lernen vollzieht sich in vollständigen Handlungen der Lernenden auf Basis der Phasen Informieren bzw. Analysieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren bzw. Bewerten und Reflektieren. Hier lassen sich bei Bedarf auch Anmerkungen zu Sozial- und Aktionsformen ergänzen.

8 Inhalte der Lernsituation erschließen sich aus den Kompetenzen und ggf. den Inhalten des Rahmenlehrplans. Nach Möglichkeit können sie auch direkt innerhalb der aufgeführten Kompetenzen ausgewiesen werden. Sie sind z. B. hinsichtlich Aktualität,

## **Ausbildungsberuf** Zimmerer und Zimmerin

Komplexität, Bearbeitungstiefe und regionaler Spezifika zu analysieren.

9 Für Lernsituationen müssen weitere Entscheidungen berücksichtigt werden, wie z. B. zu didaktisch-methodischen Entscheidungen, Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien. Die Entscheidungen werden i. d. R. von den Schulen bzw. den an der Lernsituation beteiligten Lehrkräften getroffen.